

Frankfurter Allgemeine

magazin

MAI 2018
DESIGN



**KÖLN
SETZT
SICH HIN**

**LAS VEGAS
TRAUT
SICH WAS**

**LISSABON
KLINGT
SCHRILL**

Brauchen eigentlich nichts

Die Kinder haben es gut mit Sigrid und Horst Ebener gemeint. „Es war ein toller Abend“, sagt sie, und er nickt. Die beiden waren am Vorabend in der Lanxess-Arena bei „Holiday on Ice“. Die Kinder hatten ihnen die Karten zur Goldenen Hochzeit geschenkt, Übernachtung inklusive, auch wenn Sigrid und Horst Ebener gar nicht so weit weg wohnen, in Siegen. „Jetzt wollen wir noch zum Dom und was man sich sonst so in Köln noch anschauen muss.“ Zufällig führte sie ihr Weg an der Design Post vorbei. „Wir brauchen ja eigentlich nix“, sagt sie, und er nickt. Aber umschauen möchte sie sich doch. „Dauert auch nicht lange.“ Die beiden haben sogar noch Zeit, sich fotografieren zu lassen. „Wo sollen wir uns hinsetzen?“, fragt er seine Frau. Sie überlegt. Bei Arper steht ein Stuhl, der beiden gut gefällt: Arcos von Lievore Altherr. Alberto Lievore und Jeannette Altherr sind nicht nur Designer, sie sind auch die Art-Direktoren des italienischen Unternehmens. Von ihrem Studio in Barcelona, zu dem bis vor kurzem auch Manel Molina gehörte, stammen außerdem die schalldämmenden Wandmodule mit Namen Parentesit. „War's das?“, fragt er nach ein paar Minuten. „Guck mal“, sagt sie beim Weggehen zu ihrem Mann. „Der Stuhl hat ja Kufen.“

**Rauchen kommt nicht in Frage**

Woody, sagt Bart Vos, sei die zeitgenössische Version eines Raucherstuhls. Mal abgesehen davon, dass sein Stuhl eher ein Sessel ist und die Arm- oder Rückenlehne auch nicht mit einem Geheimfach ausgestattet ist, in dem Pfeife und Tabak oder auch Zigarren Platz haben. Eine genaue Beschreibung, wie ein Raucherstuhl auszusehen hat, gibt es nicht. Vos' Sessel aus Leder könnte allerdings gut in einem Raucherclub stehen. Dazu passt sein Tisch T-Table, benannt nach den T-Elementen aus pulverbeschichtetem Stahl, die als Beine die Glasplatte halten. Raucherstühle gab es früher tatsächlich, als man in Salons noch rauchen durfte. Der Niederländer Bart Vos aber hat für Gelderland einen gemütlichen Sessel entworfen, auf dem man sich gerne fläzt, mit oder ohne Kippe im Mund. Für Heiko Altemeier käme Rauchen sowieso nicht in Frage. Der Fünfzigjährige ist Sportlehrer, der zudem Deutsch und Praktische Philosophie an der Kölner Gesamtschule Holweide unterrichtet. Altemeier lebt seit 30 Jahren in Köln, hat in der Stadt auch schon studiert. Was ihn nach Deutz führt? „Schluss.“ Er sei auf dem Nachhauseweg, selbstverständlich mit dem Fahrrad. „Ich fahre immer mit dem Rad, auch im Winter.“

